

Schutz für den Bahnverkehr!

Einer unserer Mitarbeiter hatte Gelegenheit, gestern nachmittags mit einem leitenden Bahnfunktionär über die derzeitigen Verkehrsverhältnisse zu sprechen. Der Beamte äußerte sich in folgender Weise:

„Sie werden im Interesse des Staates, vor allem aber im Interesse Wiens handeln, wenn Sie an den Nationalrat den Appell richten, unverzüglich einzugreifen und sich um eine Organisation der Truppenabtransporte zu kümmern. Denn seit heute herrscht einfach ein wildes, wirres Chaos, das, wenn es fortdauert, zu einer imminenten Gefahr werden muß. Aufgabe des Nationalrates wäre es, vor allem der Südbahn sein Augenmerk zuzuwenden. Wie ich eben hörte, hat sich heute früh in Bruck an der Mur ein aus etwa tausend tschechischen Soldaten bestehendes Ersatzbataillon aufgelöst, am dortigen Bahnhof die Zusammenstellung eines Sonderzuges veranlaßt und ist hierauf mit den Waffen nach Wien weitergereist, um von hier aus in die Heimat zu fahren. Ein ähnlicher Vorfall: Aus Wiener-Neustadt sind Mannschaften eines dortigen großen Militärdepots, die sich vorher ganz nach Belieben mit allen ihnen wünschenswert erscheinenden Vorräten ausgerüstet hatten, nach Wien gekommen, um weiterzufahren.“

Es besteht die Gefahr, daß solche Fälle typisch werden, und dem könnte vorgebeugt werden, wenn auf großen Stationen südwärts von Wien Kommandostellen errichtet würden, die — wenn nur irgend möglich — den militärischen Bezug nach Wien aufhalten und alle Transporte tunlichst über Nebenwege ableiten. Denn man darf es doch nicht darauf ankommen lassen, daß in der Reichshauptstadt, die so schwer unter dem Mangel an Unterkünften und an Lebensmitteln leidet, von Tag zu Tag größere Soldatenmassen sich ansammeln, um hier dann abzuwarten, ob sie weiterbefördert werden können. Hier sollte der Nationalrat eingreifen; der Bahnverkehr aus Wien muß unter jeder Bedingung freigehalten werden!“